

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rittmeister. Sagen Sie vielmehr zu Ihrem Glück, Madame, denn Sie haben Ihrem Herrn Bräutigam durch Ihre Gegenwart eine Zurechtweisung erspart, die er redlich verdient hat. Doch glauben Sie darum nicht, mein Herr, daß ich auf die, allerdings zweifelhafte, Ehre, mich mit Ihnen zu schlagen verzichte. Ich werde Ihnen meine Zeugen schicken, und wenn Sie sich auch dann noch weigern, den Gesetzen der Ehre zu entsprechen, so werde ich Sie so behandeln, wie ein Ehrloser behandelt zu werden verdient. (ab).

Achter Auftritt.

Gertrud. Wagner.

Gertrud. Es steht geschrieben, Sie sollen nicht an den Nordpol kommen, Dank dem Rittmeister, der eben seine Liebesprobe mit glänzendem Erfolge bestanden hat. Auf Wiedersehen, Herr Nordpolfahrer! Jedoch nicht bei den Eisbären — (ab).

Wagner. Wer doch auch so leichten Herzens sein könnte, wie diese Frau, die von den Menschen das Schlimmste denkt und von der Zukunft das Beste hofft. Ich hoffe nichts, ich habe nichts mehr zu hoffen. — Wenn doch nur dieser fatale Zwischenfall mit dem eifersüchtigen Rittmeister schon beigelegt wäre! Er ist jetzt ganz der Mann, mich nicht eher von der Stelle zu lassen, als bis ich ein paar Kugeln mit ihm gewechselt habe.

Neunter Auftritt.

Keinerz. Wagner.

Keinerz (häufig hereinströmend). Ah, da sind Sie ja, Doktor. Kommen Sie! Kommen Sie! Auguste wird sich freuen, Sie wieder zu sehen.

Wagner (für sich). Mein Gott, sollte Frau von Galden doch recht gehabt haben? (laut). Ich danke, Herr Baron, doch ich muß bedauern, ich habe keine Zeit.

Keinerz. Wie? Keine Zeit? Wird nicht angenommen. Sie müssen mich begleiten.

Wagner. Sie sehen, Herr Baron, ich verreise.

Keinerz. Ist durchaus nicht nöthig. Sie können ruhig hier bleiben, Sie werden mein Schwiegersohn und alles bleibt beim Alten.

Wagner. Es thut mir leid, diese Ehre ablehnen zu müssen, Herr Baron.

Keinerz. Sie spielen den Beleidigten? Das nützt Ihnen aber nichts. Ich habe Sie, ich halte Sie, ich gebe Sie nicht frei.

Wagner. Sie haben mir meine Freiheit gegeben, da Sie ein entehrendes Spiel mit mir getrieben haben.

Keinerz. Ah, was sprechen Sie da? Ich habe Sie prüfen wollen, ob Sie meine Tochter auch uneigennützig lieben. Sie haben zwar die Prüfung schlecht bestanden, Sie sind zurückgetreten, da Sie glaubten, Sie bekommen einen armen Mann zum Schwiegervater;